

Entflechten oder vernetzen?

GLOBALISIERUNG Der Ideenwettbewerb «Wunsch-Schloss» macht Bürgerideen für einen starken Wirtschaftsstandort Schweiz sichtbar. Initiiert von StrategieDialog21 (SD21) und Swiss Venture Club (SVC), verschafft die Plattform seit 2015 innovativen Gedanken politisches Gehör. Machen auch Sie mit und entwerfen Sie eine Vision zum Thema Globalisierung.

TEXT RAHEL BALMER, SWISS VENTURE CLUB



Auch heuer werden die innovativsten Bürgerideen beim «Wunsch-Schloss» ausgezeichnet.

Unsere Welt ist vielfältig vernetzt und die Schweiz als erfolgreicher Export-Champion mittendrin. Freier Zugang zu fremden Märkten, interdisziplinäre Wissenschaften sowie internationale Kooperation und inspirierender Austausch mit anderen Kulturen bringen uns alle voran – so das Ideal globaler Arbeitsteilung und grenzüberschreitenden Handels und Handelns. Demgegenüber stehen aber auch kritische Stimmen, Ängste und eine spürbare Tendenz bis hin zu protektionistischer Haltung. Wir brauchen ein Konzept für die Zukunft. Ein Konzept, mit dem wir alle gewinnen können.

ZEHN BÜRGERIDEEN, SIEBEN PARLAMENTARIER, EIN SIEGER

Eine hochkarätige Jury wird im Juli die zehn besten Wünsche auswählen und gibt

zehn Personen die einmalige Chance, ihre Ideen am Mittwoch, 13. September 2017 vor Publikum aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft live zu präsentieren. Der exklusive Event wird via Livestream übertragen und der Sieger gewinnt nicht nur ein Treffen mit den Generalsekretären aller grossen Parteien, sondern kann dank einem All-Around-the-World-Ticket seine Idee in die Welt hinaustragen. Die Initiative wird unterstützt von Centre Patronal, Bonny Stiftung für die Freiheit, Credit Suisse, stark+vernetzt sowie der Universität Bern.

Weitere Informationen unter: www.wunsch-schloss.ch

«OFFENE MÄRKTE ERZIELEN PRODUKTIVITÄTSFortsCHRITTE»

Warum engagieren Sie sich für den Ideenwettbewerb Wunsch-Schloss?

Als kleines und rohstoffarmes Land ist die Schweiz auf die Innovationskraft der Wirtschaft und die Offenheit der Menschen Neuem gegenüber angewiesen. Und hier setzt das «Wunsch-Schloss» an. Es ist ein Anlass für innovative Ideen und Grenzen sprengende Ansätze, die Gesellschaft, Wirtschaft und Politik aktuell fordern. Dieser ungezwungene Dialog macht den speziellen Reiz des «Wunsch-Schloss» aus. Auch Centre Patronal als Wirtschaftsdachverband animiert mit Vorschlägen und Ideen politische Debatten. Deshalb passen «Wunsch-Schloss» und Centre Patronal bestens zusammen.

Was erhoffen Sie sich von den Projekteingaben?

Zurzeit werden weltweit mit Protektionismus und zügelloser Globalisierung handelspolitisch eher Extrempositionen eingenommen. Nur sind Extreme selten erfolgversprechend. Viele schweizerische Unternehmen sind in globale Wertschöpfungsketten eingebunden, multinationale Unternehmen sowieso, aber als Zulieferer oder Dienstleister derselben auch KMU. Deshalb ist die Schweiz darauf angewiesen, dass das bestehende Welthandelssystem sowie

die liberale Weltordnung verteidigt werden. Hoffentlich kann mit tollen Projekteingaben etwas dazu beigetragen werden.

Welchen Wunsch würden Sie einreichen?

Viele Menschen haben nicht unberechtigt Angst vor der Globalisierung. Sie fühlen sich von der Entwicklung abgehängt. Ihre Kenntnisse werden nicht mehr gebraucht. Deshalb fürchten sie sich vor weiteren Freihandelsabkommen. Aber: Freier Handel und offene Märkte intensivieren den wirtschaftlichen Wettbewerb und erzielen Produktivitätsfortschritte. Diese sind für die Schweiz essenziell. Um diesen Dualismus überwinden zu können, wünsche ich mir generell eine adäquate Ausbildung, weiterhin einen flexiblen Arbeitsmarkt, angepasste Sozialsysteme sowie eine massvolle Steuerpolitik.



Centre Patronal ist Presenting Partner von «Wunsch-Schloss», Martin Kuo, der Direktor der Niederlassung Bern.